domino

Verein für offene und schulbezogene Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Judengasse 48
96450 Coburg

Jahresbericht 2021

JUZ domino

KiZ domino

Café Babbel
Das Familiencafé in Coburg

Heranwachsenkoordinierung Familienzentrum Coburg

FAMILIEN ZENTRUM COBURG

domino

Verein für offene und schulbezogene Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Wir verwalten und leiten folgende Einrichtungen und Angebote:

Jugend- und Kulturzentrum – JUZ – in der Schützenstraße 1A

Kinderzentrum - KIZ – in der Judengasse 44 – 46

Familiencafé "Babbel" in der Judengasse 50

Familienzentrum in der Judengasse 40 – 50

Koordinierungsstelle „Ambulante Hebammenversorgung der Stadt Coburg"

Rechtsberatung

Inhalt

Jugend- und Kulturzentrum Domino

1. Unser JUZ-Team **5**

2. Zielgruppe **5**

3. Ziele **6**

4. Inhaltliche Schwerpunkte **7**

4.1. Offener Treff / Jugendcafé
4.2. Jugend- und Kulturarbeit
4.3. Ganztagsangebot an der Rückertschule
4.4. Jugendberatung
4.5. Aufsuchende Arbeit
4.6. Ferienangebote
4.7. Konzerte

5. Sonstiges **10**

6. Kooperation und Vernetzung **11**

Kinderzentrum Domino

1. Unser KIZ – Team **12**

2. Zielgruppe **12**

3. Ziele **12**

4. Besondere Ereignisse und Aktionen **13**

5. Inhaltliche Arbeit **14**
5.1. Offener Treff
5.2. Mittagsbetreuung für die Grundschule

6. Außerschulische interkulturelle Bildungsangebote **16**

7. Ferienprogramme **21**

8. Elternarbeit **23**

9. Vernetzung und Kooperation **24**

10. Arbeit mit PraktikantInnen und Ehrenamtlichen **24**

Neues aus dem Café Babbel **25**

Koordinierungsstelle „Ambulante Hebammenversorgung“ **26**

Rechtsberatung **26**

Domino-Coburg e.V.
Verein für offene und schulbezogene Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Vorwort

Auch im Jahr 2021 war die pädagogische Arbeit in unseren Einrichtungen geprägt von den Bestimmungen des Hygieneschutzgesetzes – Corona hat nicht nur die Nachrichten in den Medien beherrscht.
Die Schutzmaßnahmen mussten im Rahmen unserer Hygienekonzepte weitergeführt werden und bedeuteten wiederholt massive Einschränkungen für die Kinder und Jugendlichen.
In unserem Café waren Abstandsregelungen mit kleinen Kindern nicht einzuhalten, deshalb mussten wir es phasenweise ganz schließen – vor allem in der kalten Jahreszeit.

Im Laufe der Sommermonate gab es dann wieder Lockerungen, das Ferienprogramm konnte angeboten werden - allerdings alles wieder unter den Auflagen des Hygieneschutzgesetztes: in festen Gruppen arbeiten und immer wieder die Anweisungen geben: Maske aufsetzen – Abstand halten – Hände waschen!
Die Planungen wurden an diese Anforderungen angepasst und so viele Angebote wie möglich fanden im Freien statt.

Förderprogramme konnten abgerufen werden, die den finanziellen Beitrag für die Eltern wesentlich erleichtert haben und im Jugendzentrum konnte wieder zusätzlich ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen von 10 bis 14 Jahren stattfinden – was auch gut angenommen wurde. Insgesamt konnten in unseren Einrichtungen bis zu 50 Kinder und Jugendliche pro Tag betreut werden.

Für unsere MitarbeiterInnen hat dieses Jahr ebenso wieder eine besondere Herausforderung bedeutet. Ob die Schulen mit Notbetreuung, Präsenzunterricht oder Wechselunterricht geöffnet wurden, konnte immer erst kurzfristig entschieden werden, da es von den aktuellen Infektionszahlen abhängig war.
Die Lerndefizite wurden immer auffälliger, auch im Sozialverhalten zeigten sich vermehrt Aggressionen, permanente Anspannung und ein kaum zu bändigender Bewegungsdrang.

Für unsere Pädagogen bedeutete das, dass die Auswirkungen dieser Pandemie noch lange nachwirken werden, was wiederum eine besondere Herausforderung für ihre pädagogische Arbeit auch im nächsten Jahr darstellen wird.
Wir bedanken uns deshalb an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren MitarbeiterInnen, die diese Zeit trotz manchmal außerordentlicher Belastung wieder mit viel Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Ausdauer, Geduld und pädagogischem Geschick gemeistert haben!

Wir bedanken uns ebenso bei allen Spendern und Unterstützern und bei dem Amt für Jugend und Familie für die gute Zusammenarbeit!

Vorstand und Geschäftsführung

Jugend- und Kulturzentrum Domino

Schützenstraße 1A

1. Das Team

Das Jugend- und Kulturzentrum besteht aus fünf hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und zwei Praktikant*innen (B.A. SA). Um den verschiedenen Interessen und Bedürfnissen der Besucher*innen gerecht zu werden, haben die hauptamtlichen Mitarbeiter unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte und Arbeitszeiten.

(von links: Thalia Lazarus, Marilyn Stettin, Ben Krause, Noel Mücen, Mark Ritschel, Isabelle Watzek und Alexander Thomann

2. Zielgruppen

Unser Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 11 bis 27 Jahren, einzelne Jugendliche sowie institutionell nicht organisierte Gruppen und Jugendliche.

Die Einrichtung steht allen offen, unabhängig von Nationalität, Konfession und sozialer Herkunft. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf sozial deprivierten Jugendlichen.

Unsere Aufgabe ist es, diese jungen Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu begleiten, zu fördern und dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen

3. Ziele

Rahmenziele:

- Die Jugendlichen bauen Selbstkompetenzen auf, die sie zu eigenständigem und selbstbestimmten Handeln befähigen.
- Die Jugendlichen verfügen über soziale Kompetenzen, die sie zur demokratischen Zusammenarbeit in sozialer Interaktion innerhalb heterogener Gruppen befähigt.
- Die Jugendlichen verfügen über Handlungskompetenzen, die sie bewusst und situationsorientiert einsetzen.
- Die Jugendlichen verfügen über Sach- und Methodenkompetenzen und können diese bewusst
- einsetzen

Ergebnisziele:

- Die Jugendlichen können einen geschützten Raum erleben, in dem andere Erfahrungen als in der Familie und der Schule möglich sind.
- Die Jugendlichen können bei der Gestaltung der Räume und Angebote mitentscheiden und mitwirken.
- Die Jugendlichen können verschiedene Medien ausprobieren und werden bei einer verantwortungsvollen Nutzung dieser unterstützt.
- Die Jugendlichen können an vielfältigen Kulturveranstaltungen teilhaben und diese auch mitgestalten.
- Den Jugendlichen ist es möglich, sich in kreativen, ästhetischen und musischen Bereichen auszuprobieren und ihre Erfahrungen zu vertiefen.
- Die Jugendlichen können eine Vielfalt gesundheitsfördernder Anregungen erfahren.
- Die Jugendlichen können ihre Interessen, Wünsche und Vorstellungen einbringen und daraus Angebote entwickeln.
- Die Jugendlichen können über verschiedene Medien von den Angeboten des JUZ erfahren.
- Die Jugendlichen können geschlechtsreflektierende Angebote nutzen.
- Die Jugendlichen können erlebnispädagogische Angebote nutzen.

4. Inhaltliche Schwerpunkte

Aufgrund der sich zu Beginn des Jahres 2020 in Deutschland ausbreitenden Corona-Pandemie konnte die Jugendarbeit nicht wie gewohnt stattfinden. Das gesamte Jahr 2021 war geprägt von immer wieder neuen Einschränkungen in der pädagogischen Arbeit, bis hin zur Schließung der gesamten Jugendeinrichtung im Lockdown.

Mithilfe des Schutz- und Hygienekonzeptes konnte die Arbeit im Jugendzentrum trotz Corona Anschließend wieder aufgenommen werden. Das Personal war dazu angehalten, die Jugendlichen stets an die vorliegenden Bestimmungen zu erinnern und deren Einhaltung zu überprüfen. Bis auf wenige Ausnahmen hielten sich alle Heranwachsenden an die neuen Regelungen im JUZ.

Durch die sozialen Interaktionen im offenen Treff entwickelten sich seit Jahren vielfältige kulturelle Angebote. Diese wurden in der Regel von den Besuchern initiiert und pädagogisch von den Fachkräften begleitet.

4.1. Offener Treff / Jugendcafé

Der offene Treff war auch 2021 das zentrale Element in der offenen Jugendarbeit im Jugend- und Kulturzentrum Domino. Für die Jugendlichen war und ist es ein Raum, der in Abgrenzung zu Schule und Elternhaus von Eigenverantwortung, Selbstbestimmung, Partizipation und Offenheit geprägt ist.

Die Arbeitsprinzipien der offenen Jugendarbeit stellten die Grundlage für eine offene und demokratische Beteiligungskultur dar, die alle Projekte und Schwerpunkte im JUZ prägten. Der Treff als zentraler Teil des Jugend- und Kulturzentrums Domino zielte darauf ab, neben Experimentier- und Erfahrungsräumen auch Bühnen und Ausdrucksplattformen für ganz unterschiedliche Ausprägungen von Kultur (Essenskultur, Spielkultur, Filme/ Vorträge, Musik und Theater sowie Sport und Bewegung etc.) zu bieten.

Pädagogischer Thekendienst

Die Thekengruppe war verantwortlich für den täglichen Ablauf, Verkauf von Speisen und Getränken. Die hier ehrenamtlich engagierten Jugendlichen sammelten unter pädagogischer Anleitung Erfahrungen in den Bereichen Lebenspraxis, soziale Kompetenz, Organisation- und Verwaltungskompetenz, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Verantwortung etc. Sie wurden dazu befähigt, das Jugendcafé in Eigenregie und Selbstverantwortung zu führen.

4.2. Jugend- und Kulturarbeit

Vegane Kochgruppe

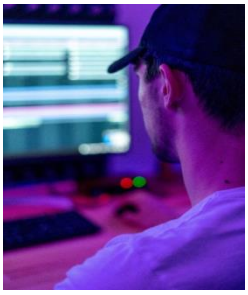
Die Vegane Kochgruppe ist eine Gemeinschaft von ca. 10 – 15 Personen (18 – 26 Jahren), welche sich jeden Donnerstag von 17 – 22 Uhr trifft. Wie der Name der Gruppe verrät, werden hier vegane Speisen aller Art zubereitet. Wichtig ist den ehrenamtlichen Köch*innen, dass das Essen auf Spendenbasis angeboten wird, so dass alle Besucher*innen des Offenen Treffs des Jugendzentrums am Essen teilnehmen können.

Die hier eingenommenen Spenden nutzt die vegane Kochgruppe um Exkursionen wie Schlittschuhlaufen, Escape-Room, Paintball oder Wanderungen zu finanzieren.

Tonstudio

Seit vielen Jahren verlangt die Coburger Jugend nach einem Tonstudio. Das Interesse für das Produzieren von Beats, Rappen und das Abmischen von Songs hatte bis dato jedoch noch keinen Raum.

So entstand Mitte 2021 die Idee und im Herbst die Umsetzung. Das Tonstudio „die Falle" wurde von einer Jugendgruppe im 1. OG im JUZ eingerichtet.



Seit der Entstehung betreut Farid Bayramov (18) als Studiomanager den Raum. Da er eine große Expertise in den Bereichen Producing und Beat Engineering mit sich bringt, kann Farid vier Mal die Woche von unseren Besucher*innen für 2 Stunden gebucht werden. Hier entstehen neue Songs oder Beats, die auch für andere Projekte, wie z.B. für die Schülerband.

4.3. Ganztagesangebot an der Rückertschule

Seit September 2016 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Rückert-Mittelschule in Coburg. Somit ist mit der schulbezogenen Jugendarbeit (vgl. §11 Abs. 3 SGB VIII) ein neuer Arbeitsschwerpunkt hinzugekommen. Die pädagogische Mittagsbetreuung in Form von Arbeitsgruppen fand an fünf Tagen in der Woche von 13:00 bis 15:30 Uhr statt. Zwischen 13:00 und 14:00 hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, sich in der „Bewegten Pause" eine Auszeit vom Schulalltag zu nehmen. Die Angebote richteten sich an die Schüler*innen der gebundenen Ganztagsschule im Alter von 10 bis 17 Jahren. Die Angebote zielten auf den Aufbau von sozialen Kompetenzen ab und sollten zudem ergänzend und ausgleichend zum Schulalltag wirken.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Schüler*innen während der Arbeitsgruppen im Klassenverbund bleiben und einige Angebote wie beispielsweise Kochen oder Sport, konnten nur bedingt stattfinden.

Bewegte Pause

Die Bewegte Pause ist ein sozialpädagogisch begleitetes Sport- und Bewegungsangebot, das für die große Pause speziell für Mittelschulen konzeptioniert ist. Das Angebot umfasste von 13:00 bis 14:00 eine breite Palette an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, wobei jeweils zwei ausgebildete Pädagog*innen ein Sport- und Spielangebot an der Schule stellten. Das Angebot wurde nach wie vor mit sehr viel Begeisterung aufgenommen und die Schüler*innen konnten sich in verschiedenen Sportarten ausprobieren und entfalten. Innerhalb kürzester Zeit hatte sich die Bewegte Pause als Angebot etabliert und gestaltete ganz wesentlich die Pausenhofatmosphäre. Von den 100 Ganztagsschüler*innen nahmen ca. 2/3 am Angebot teil.

4.4. Jugendberatung

Der Bedarf an Einzelberatung bestand weiter. Beobachtbar waren neben zunehmenden persönlichen Unsicherheiten auch Perspektiv- und Hoffnungslosigkeit, welche mit Desintegrationserfahrungen und der Corona-Pandemie einhergehen. Das zeigte sich an den Themen wie Beziehungskonflikte, Alkohol- und Drogenkonsum sowie Arbeitslosigkeit und Schwierigkeiten in der Schule bzw. am Arbeitsplatz. Auch der Anteil an Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen hat weiter zugenommen. Die zeitlichen und personellen Ressourcen des JUZ-Personals waren nicht ausreichend, um die komplexen Problemlagen der Jugendlichen nach sozialpädagogischen Qualitätsstandards entsprechend aufzugreifen. Aus diesen Gründen nehmen die JUZ-Mitarbeiter*innen eine Brückenfunktion ein und verweisen an spezifische Unterstützungsnetzwerke.

Die hier genannten Angebote des Jugendzentrums konnten aufgrund der Pandemie nur mit Einschränkungen stattfinden. Mit der Wiedereröffnung des Jugendzentrums am Ende des Jahres konnte der Kontakt zu vielen Jugendlichen wiederhergestellt werden, wobei ein erhöhter Bedarf an Beratung festgestellt werden konnte.

4.5. Aufsuchende Arbeit

Die Aufsuchende Arbeit dient vor allem der Kontaktaufnahme sowie dem Beziehungsaufbau und deren Intensivierung. In den letzten Jahren konnten die Mitarbeiter*innen des Jugendzentrums beobachten, dass die Jugendlichen sich vermehrt in private Räume zurückgezogen haben.
Gründe hierfür waren u.a. die vermehrte Präsenz von Ordnungsamt/ Polizei, Konflikte mit Anwohnern/Passanten und die Dominanz der Neuen Medien in der Lebenswelt. Im öffentlichen Raum war jedoch auch ein ständiger Wandel in den unterschiedlichsten Dynamiken zu beobachten. Aufgrund der kulturellen Unterschiede, zunehmender Unsicherheiten und neuer Verteilungskämpfe stieg das Konfliktpotenzial unter den Jugendlichen. Im Sinne einer nachhaltigen Integrationskultur wäre daher die pädagogische Arbeit im öffentlichen Raum nach wie vor sehr wichtig. Aufgrund der geringen personellen Ausstattung war es den JUZ-Mitarbeiter*innen nur sporadisch möglich, die jugendrelevanten Orte aufzusuchen. Jeweils zwei Mitarbeiter*innen waren vor allem in den Sommermonaten, wenn das JUZ wegen fehlender Freifläche weniger besucht wird, unterwegs im Stadtgebiet.

4.6. Ferienangebote

Ferienangebote wurden in den gesamten Pfingst-, Sommer- und Herbstferien vom JUZ-Team gestellt, wobei es bei allen drei Ferien zu reichlichen Anmeldungen kam. Die angesprochene Altersgruppe bei den Ferienprogrammen war von zehn bis 14 Jahren. In den Pfingstferien gab es vor allem sportliche Angebote, in denen die Kinder und Jugendlichen diverse Sportarten kennenlernen durften.
In den Sommerferien waren die Wochen nach Themen sortiert, es gab unter anderem eine Medien- Natur- und Sportwoche in denen spezifische Angebote gestellt wurden. Für die Teilnehmer*innen gab es verschiedenen Angebote: Im Schwimmbad Aquaria durften die Kinder- und Jugendliche

einen Wasserspielplatz mitgestalten und anschließend testen. In Bamberg gab es eine Hafenrundfahrt, bei der die Kinder und Jugendlichen etwas über die Stadt erfahren konnten. Beim Sommertubing in Siegmundsburg konnten die Kinder und Jugendlichen auf einer 200m langen Bahn spüren, wie man sich mit rasanter Geschwindigkeit fortbewegt. Zu den Highlights zählten beispielsweise die Alpakawanderung und ein Spray-Workshop, bei dem die Kinder und Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und eigene Künstler*innentags entwerfen konnten. Darüber hinaus wurden weitere zahlreiche Angebote gestellt, die sich jeweils an den Interessen der Kinder orientiert haben.

In den Herbstferien wurde ein Ferienangebot zusammen mit dem KIZ (Kinderzentrum) des Domino e.V. durchgeführt, in denen die Kinder und Jugendlichen einen Imagefilm für das Jugendzentrum mitdrehen und gestalten durften. Dies diente zur Partizipation und Aneignung der Räumlichkeiten durch die Kinder und Jugendlichen selbst. Außerdem gab es einen Ausflug in den Freizeitpark Geiselwind, wobei die Teilnehmer*innen verschiedene Fahrgeschäfte ausprobieren konnten.

4.7. Konzerte

Aufgrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie war es leider nicht möglich, den Konzertbetrieb wie gewohnt aufzunehmen. Glücklicherweise konnte mit einem ordentlichen Hygienekonzept im November dennoch ein Konzert aus der Punk-Szene stattfinden lassen. Aufgetreten sind die Snob City Boys, Fontanelle und Blaulicht. Das Konzert kam vor allem bei den jungen Erwachsenen sehr gut an und brachte, zumindest vorübergehend, ein Stück Normalität zurück.

Besucht wurde es von ungefähr 150 Personen, wobei man die Sehnsucht nach Konzerten deutlich heraushören konnte. Außerdem wurden die Konzertbesucher*innen durch die KüfA Suhl mit leckerem, veganem Essen versorgt. Die Einnahmen des Caterings gingen an einen guten Zweck.

5. Sonstiges

Prodinger – Spendenaktion

Auch dieses Jahr hat die Coburger Verpackungsfirma Prodinger in Kooperation mit den Jugend- und Kulturzentrum viele Spenden an Schüler*innen und Jugendliche verteilen können. Dieses Jahr, auch auf Grund der Pandemie, wurden „Wunscherfüller", oder Gutscheine, im Wert von 15 Euro verteilt. Dies gab den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit ganz spezifisch Bedürfnisse erfüllen zu können.

Nei´ Beuteln

Um den Jugendlichen während der Corona-Pandemie präsent zu bleiben startete das JUZ-Team unter der Zusammenarbeit von anderen Coburger Trägern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit die Aktion Nei'Beuteln, bei der die Mitarbeiter*innen durch aufsuchende Arbeit versuchten die Jugendlichen zu erreichen. Dabei wurden für die Pandemie relevante Hygieneartikel wie z.B.

Masken und Desinfektionssprays verteilt. Dies diente auch dazu sozial schwächere Jugendliche zu unterstützen, da diese Hygieneartikel oft schwer zu leisten sind.

Erneuerung des Konzertsaals

Im Februar des Jahres wurde der Konzertsaal durch die JUZ-Mitarbeiter*innen renoviert und erneuert um in Zukunft eine schönere Atmosphäre für die Konzerte zu schaffen. Der Saal steht auch zur Vermietung für externe Gruppen zur Verfügung, wobei dies „coronabedingt" nur im kleinerem Rahmen möglich war.

6. Kooperation und Vernetzung

Die Kooperation und Vernetzung ist ein wichtiger Punkt in der Arbeit im Jugendzentrum, wobei sich dies besonders in der Musikkulturarbeit äußert. Ohne diesen Ansatz von bereits etablierten Kooperationsstrukturen ist es nicht möglich die vielfältigen Gruppen und Veranstaltungen durchzuführen. Der Ansatz hatte im Rahmen der gesellschaftlichen Veränderung (Zunahme an sozialen Spannungen, Desintegrationserfahrungen und die Corona-Pandemie) und finanziellen Kürzungen trotz erhöhter Bedarfe zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die bereits bestehenden Netzwerke wurden vertieft und werden in den weiteren Jahren gepflegt und ausgebaut. Folgend eine kurze Übersicht der Kooperationspartner*innen:

- Kommunale Jugendarbeit Coburg
- Männer AG
- Cross Art e.V.
- Sportamt Stadt Coburg
- Rückert-Mittelschule Coburg
- Familien- und Erziehungsberatungsstelle DW Coburg
- Hochschule Coburg
- Demokratie leben
- Bezirksjugendring

Ausblick 2022

Aufgrund der sich immer weiter entspannenden Lage der Corona-Pandemie rechnen wir damit, wieder mehr Konzerte und Veranstaltungen ausrichten zu dürfen. Einige davon sind schon in Planung…

Kinderzentrum Domino

Judengasse 44 - 46

1. Das Team

Jakob Leibfahrt, BA Soz.Arbeit i.A.

Judith Wettengel, Dipl. Soz.päd (FH)

Jasmin Wohlleben, Erzieherin i.A.

Sina Weiß, BA Soz. Arbeit

Sabina Parusel-Truschies, Erzieherin

Isabel Fiut + Xaver, Heilerz.pflegerin

Katharina Gerhardt, Dipl. Pädagogin

2. Zielgruppe

Das Kinderzentrum wendet sich mit seinem Angebot an alle Kinder von 6 bis 12 Jahren aus dem Stadtgebiet Coburg. Hierbei ist eine Durchmischung aller sozialer Schichten und Nationalitäten angestrebt und auch vorhanden. Diese Durchmischung spiegelt die im Stadtgebiet und dessen unmittelbaren Einzugsbereich vertretene Vielfalt der Bewohner wider.
Im Kinderzentrum werden spezielle Angebote für Mädchen und Jungen entworfen, um dadurch geschlechtsspezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden und eine ausgewogene Besucherstruktur im Haus zu gewährleisten. Weiterhin werden im Besonderen stets Kinder aus sozial benachteiligten Familien angesprochen.

3. Ziele

Grundsatzziel

Die Kinder und Jugendlichen erfahren durch vielfältige, an ihren Interessen orientierten Angeboten eine Förderung ihrer Entwicklung, die sie zu selbstbestimmtem Handeln, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregt und hinführt.

Rahmenziel

Die Fachkräfte des KiZ unterbreiten den Kindern, die die Einrichtung besuchen überwiegend kostenfreie, vielfältige, an ihren Interessen orientierte Angebote, die ihre Entwicklung fördern und sie zu selbstbestimmtem Handeln, gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement anregen und hinführen.

Ergebnisziele

- *Die Kinder können einen geschützten Raum erleben, in dem andere Erfahrungen als in der Familie oder in der Schule möglich sind.*
- *Die Kinder können bei der Gestaltung der Räume und Angebote mitentscheiden und mitwirken.*
- *Den Kindern ist es möglich, bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen unterstützt zu werden.*
- *Die Kinder können neue Strategien zur Konfliktbewältigung / –klärung erleben und ihre sozialen Kompetenzen erweitern.*
- *Den Kindern ist es möglich, sich in den verschiedenen Bildungsbereichen inspirieren zu lassen und neue Ideen zu entwickeln, die ihre Selbstbeschäftigungsfähigkeit fördern.*
- *Die Kinder können geschlechtsreflektierende Angebote nutzen.*
- *Die Kinder können erlebnispädagogische Angebote nutzen.*
- *Die Kinder können medienpädagogische Angebote nutzen.*
- *Die Kinder können interkulturelle Erfahrungen sammeln.*

Im Folgenden stellen wir die pädagogische Arbeit des KIZ-Teams unserer Konzeption entsprechend dar, obwohl einige Angebote aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen nicht durchgeführt werden konnten.

4. Besondere Ereignisse und Aktionen

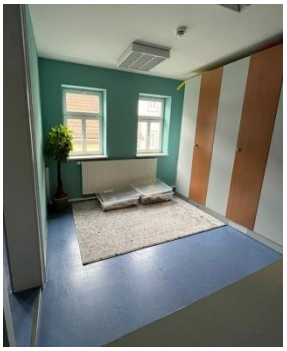
4.1. Corona Situation

Mitte März 2020 musste das Kinderzentrum aufgrund Corona seine Türen für die Kinder schließen. Leider ging Corona auch über das Jahr 2020 hinaus und hielt das Kinderzentrum auch in diesem Jahr noch in Atem. Aus diesem Grund haben sich die Mitarbeiter und die Geschäftsführung wie im Jahr zuvor sich der Situation angepasst. So wurden – je nach vorherrschenden Richtlinien – eine Notbetreuung angeboten, digitale Unterstützung und regelkonforme Projekte angeboten. Noch wichtiger als in den Jahren zuvor wurde der Fokus der Mitarbeiter*innen auf die Beziehungsarbeit und den regen Austausch mit den Kindern und Erziehungsberechtigten gelegt, um auch in diesen schweren Zeiten unterstützend und begleitend wirken zu können.

Die Klassen wurden aufgrund der Corona-Bestimmungen klassenspezifisch betreut. Nach den Sommerferien durfte wieder klassenübergreifend agiert werden und es konnten flexiblere Angebote entwickelt werden. Dies währte jedoch nur kurz, ehe wir wieder in festen Gruppen und Räumen arbeiten durften. Nichtsdestotrotz konnten viele schöne Nachmittage, Ausflüge und Momente geschaffen werden, bei denen auch die notwendige Maskenpflicht keinen Abbruch tat.

Das Jahr 2021 verlangte von Kindern, Mitarbeitern und Eltern viel ab. Mit viel Planung, einer großen Ladung Empathie für alle Betroffenen und gezeigten Engagement meisterten wir gemeinsam dieses weitere außergewöhnliche Jahr.

4.2. Umgestaltung des 2. Stocks



Das KiZ hat den Lockdown sowie das damit verbundene niedrigere Kinderaufkommen produktiv und sinnvoll genutzt, um die Räumlichkeiten umzugestalten.
Dabei wurde das große Gebäude auf den Kopf gestellt und viele Räume mit neuer Farbe, Materialien und Co. bestückt. Unter anderem wurde der heiß begehrte 2. Stock optisch verschönert. Nachdem wieder Kinder in das KiZ kommen durften, wurden Diskurse mit den Kindern geführt, wie die Räume im zweiten Stock auszusehen haben, welche Farbe, was auf die Wände gemalt wird, welche Einrichtung und vieles mehr.
Dieser interaktive und partizipatorische Prozess war nicht nur für die Kinder eine Freude, sondern auch für die Pädagog*innen. Mit viel Aktionismus und Kreativität entstand ein cooler Jungenraum, ein Mädchenzimmer wie aus „1001 Nacht" und eine noch bezauberndere Oase. Außerdem ist ein Förderraum in der Entstehung, welcher im kommenden Jahr noch abgeschlossen wird. Wir finden, dass sich die Umgestaltung wirklich sehen lassen kann!

5. Inhaltliche Arbeit

5.1. Offener Treff

Der Offene Treff konnte in diesem Jahr aufgrund der Hygieneschutzbestimmungen nicht angeboten werden, da die die räumlichen Gegebenheiten nicht vorhanden waren, um parallel zur Mittagsbetreuung noch einen Offenen Treff anbieten zu können.
Somit beschränkte sich das Angebot des Kinderzentrums auf die Mittagsbetreuung

5.2. Mittagsbetreuung für die Grundschule

Für das Schuljahr 2021/2022 ergaben sich im alltäglichen Arbeiten der Mittagsbetreuung aufgrund der anhaltenden Corona-Situation wieder bedeutende Veränderungen und Einschnitte. Eine positive Veränderung beinhaltete, dass die Umbaumaßnahmen in den Betreuungsräumen der Lutherschule abgeschlossen sind und bezogen werden konnten. Die erste Klasse fühlt sich äußerst wohl und die Kinder sowie die Betreuer*innen haben das Jahr sinnvoll und produktiv genutzt und eine schöne Atmosphäre geschaffen.
Allgemein bietet die Mittagsbetreuung in der Grundschule eine hervorragende Grundlage, um Kinder adäquat unterstützen zu können, qualitative pädagogische Arbeit zu leisten und einen engen Austausch zwischen Erziehungsberechtigte, Pädagog*innen und der Schule. Die Betreuungszeiten können mit unterschiedlicher Tages- und Stundenanzahl gebucht werden. Die Buchungsinhalte schließen eine einstündige Hausaufgabenbetreuung, spezifische Förderangebote und Gruppenangebote in unterschiedlichen Bereichen mit ein. Die Grundstrukturen und der Tagesablauf der vergangenen Jahre sind beibehalten worden.

Mittagsbetreuung:
11.30 – 12.30 Uhr Freispielzeit
12.30 – 13.30 Mittagessen
13.30 – 14.30 Hausaufgabenzeit
14.30 – 14:45 Vesperzeit
14.45 – 15.30 Nachmittagsangebote im Gruppensetting
15.30 – 17.00 Freispielzeit

Das Kinderzentrum bietet allen Kindern einen Raum, sich und ihre Persönlichtkeit frei zu entfalten. Das pädagogische Fachpersonal hat es sich zur Handlungsmaxime gemacht, die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten, diese zu fördern und zu unterstützen. Dazu können im Kinderzentrum eine Reihe von Möglichkeiten genutzt werden. Denn in der Freispiel- und Angebotszeit stehen den Kindern entweder frei zugänglich, oder unter pädagogischer Anleitung, diverse Räume zur Verfügung.
Wenn die Kinder nach der Schule das Kinderzentrum besuchen, können sie sich in der Freispielzeit im Erdgeschoss komplett frei bewegen. Den Mittelpunkt des Geschehens bildet die Küche im Erdgeschoss. Hier wird gevespert, gespielt und sich ausgetauscht. Auch der Indoormanager ist dort fest positioniert. Als Ansprechpartner steht er den Kindern den ganzen Tag zur Seite. Wer sich körperlich austoben möchte kann dies im Spielgarten bei einem Fußballmatch, hangelnd am Klettergerüst oder springend auf dem Trampolin tun. Auch in der Spielothek kann man sich sportlich mit einer Runde Kicker oder Billard betätigen. Auch in den zwei Bastel- und Kreativräumen innerhalb des Hauses, die sich im ersten Stock befinden, kann man seine Kreativität nach herzenslust ausleben und viele schöne, bunte Kunstwerke mit einer Fülle von Bastelmaterialien gestalten.
Neben dem Erdgeschoss und dem 1. Stock gibt es auch noch die Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten des zweiten Stockwerkes zu bewegen. Der Mattenraum bietet sich hervorragen zum Hüpfen und Herumtoben an. Wer ungestört mit seinesgleichen spielen möchte, dem stehen die Jungen- und Mädchenräume zur Verfügung, die sich jeweils in zwei Räume unterteilen. Wenn jedoch ein geschlechtsübergreifendes Spielen seitens der Kinder erwünscht ist, dann ist selbstverständlich auch das möglich. Die Teilnahme an den täglichen Angeboten konnte je nach Interesse und Laune der Kinder frei gewählt werden, jedoch sollte jedes Vertragskind jeweils ein Sport-, Kreativ- und ein Förderangebot wahrnehmen. Während den Gruppenangeboten, die täglich nach der einstündigen Hausaufgabenzeit und einer kurzen Vesper stattfinden, werden unter pädagogischer Begleitung und Anleitung zusätzliche Räume des Kinderzentrums geöffnet.
Im Nebengebäude auf dem Gelände des Spiegartens befindet sich die Werkstatt. Dort findet man ausfreichend viele Werkzeuge und Materialien, die man zum Hämmern, Sägen, Schrauben oder Bemalen benötigt. Für größere Veranstaltungen oder Aktivitäten, wie zum Beispiel die jährliche Weihnachtsfeier oder für Gruppenspiele, eignen sich der Saal oder auch der Laden, der sich außerhalb des Kinderzentrums befindet. Der extra zum Entspannen eingerichtete Raum „die Oase" bietet den Kindern eine ruhige Atmosphäre, um sich auszuruhen und neue Kraft zu tanken. Das Kinderzentrum bietet den Kindern viele Räume und Möglichkeiten, sich vielseitig zu entfalten, sei es kognitiv, kreativ, motorisch, oder sportlich. In der Zeit von Montag bis Donnerstag fanden

anschließend nach der Hausaufgabenzeit mindestens zwei Gruppenangebote in den verschiedenen Räumlichkeiten statt. Freitags stellte der „Funny Friday" eine beliebte Konstante dar.

Mittagessen und Vesper

Auch dieses Jahr hatten die Kinder wieder die Möglichkeit, im „Kinderrestaurant" (Café Babbel) an einem warmen und frisch gekochten Mittagessen von unseren Küchenfeen Amalia Misyra und Nelli Kussmaul teilzunehmen. „Coronabedingt" wurden die Kinder immer im Klassenverbund zum Mittagessen geführt. Somit konnte auch eine ruhige und gemütliche Mittagessensatmosphäre gewährleistet werden.

Für viele Kinder ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr, täglich eine gesunde Mahlzeit an einem gemeinsamen Tisch zu sich zu nehmen. Gerade beim gemeinsamen Essen können soziale Werte wie Tischmanieren oder auch der Bezug zu Lebensmitteln und einer gesunden Ernährung geschult werden. Denn eine ausgewogene Ernährung spielt gerade in Bezug auf die geistige und körperliche Entwicklung bei Kindern eine große Rolle. Zudem stärkt der gemeinsame Mittagstisch das Zusammengehörigkeitsgefühl und bietet den Kindern eine wichtige strukturelle Orientierung. Jedes Kind hatte die Möglichkeit eine warme Mahlzeit - inklusive Nachtisch - zu erwerben.

Im Anschluss der Hausaufgabenzeit fanden sich die Kinder wieder im Klassenverbund zur Vesper zusammen, um sich nochmals mit einem gesunden Snack zu stärken. Damit keine Langeweile beim Essen entstehen kann, haben wir wöchentlich variierende Angebote. Montag und Mittwoch sind die sogenannten Müsli-Tage, Dienstag stellt uns Amalia liebenswerterweise einen frisch gebackenen Kuchen zur Verfügung, Donnerstag gibt es frisch zubereitete und saisonale Obst- und Gemüseplatten und Freitag Fingerfood.

6. Außerschulische interkulturelle Bildungsangebote

Nach der Mittags- und Hausaufgabenzeit fanden im Kinderzentrum regelmäßig Angebote statt, an denen die Kinder je nach Interesse teilnehmen konnten. Ziel war es unter anderem, die verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder auf kognitiver, sozialer und motorischer Ebene in unterschiedlichen Bildungsbereichen zu fördern. Sie erlernten, ihre vorhandenen personalen Ressourcen weiterzuentwickeln, Neue zu entdecken und diese zu nutzen. Durch unseren festen Wochenplan bekamen die Kinder zusätzlich Struktur, Stabilität und Sicherheit an die Hand gebracht und Angebote, auf die sie sich jede Woche freuen konnten.

Sportangebote

Während des gesamten Jahres stand den Kindern regelmäßig eine Auswahl an sportlichen Angeboten zur Verfügung. Auf die jeweils aktuell geltenden Corona-Bestimmungen abgestimmt, wurden Bewegungsangebote in den Nachmittagen integriert. Jeden Montag machte sich eine Gruppe Jungen und Mädchen auf zur Rückert-Schule, um dort Fußball zu spielen.

Während des gesamten Jahres stand den Kindern regelmäßig eine Auswahl an sportlichen Angeboten zur Verfügung. Auf die jeweils aktuell geltenden Corona-Bestimmungen abgestimmt, wurden Bewegungsangebote in den Nachmittagen integriert. Zudem wurden die neu angeschafften Scooter von Mädchen und Jungen gleichermaßen mit reger Beteiligung angenommen und sich fleißig darauf fortbewegt. Speziell für die erste Klasse wurde des Weiteren bei einem „Spiel und

Spaß"-Angebot in- oder außerhalb des Hauses zu sportlicher Aktivität angeregt. Gerade die Erstklässler konnten somit ihren Bewegungsdrang und das ungewohnte lange Sitzen in der Schule kompensieren. Insgesamt standen bei allen Angeboten soziales Miteinander, Spaß an Bewegung, soziales Lernen, Förderung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten, Teamgeist, Respekt und sportlicher fairer Wettkampf im Vordergrund.

Kreativangebote

Neben den Sportangeboten fanden regelmäßig verschiedene Kreativangebote statt. Neben der Förderung der Kreativität war es stets Ziel, die neugierigen und probierfreudigen Teilnehmer bei den Lern- und Bildungsprozessen, die in diesem Bereich stattfindenden zu unterstützen. Auf sich allein gestellt oder mit Hilfe der MitarbeiterInnen wurden so unterschiedliche Arbeiten fertiggestellt. Aufgrund der Nutzung der gut ausgestatteten Bastelräume und der Werkstatt konnten sich die Kinder mit einer Vielzahl von diversen Materialien und Werkzeugen ausprobieren. Beispielsweise entstanden Malereien an der Staffelei, Kunstwerke mit Modelliermasse, bunte Filztaschen für die Schule sowie Dekorationen für verschiedene Anlässe und Jahreszeiten, um einige der vielen Angebote zu nennen. So wurden spielerisch Feinmotorik, Konzentration oder auch Logisches Denken gefördert.

Künstlerwerkstatt

Ergänzend zu unseren wöchentlichen Angeboten in den Bastel- und Werkräumen wurde 2021 die Künstlerwerkstatt initiiert. Hierbei wurde die anliegende Werkstatt zu einer Künstlerwerkstatt umgebaut und zu eine Art Kinderatelier eingerichtet. Hier hat unsere Kunstpädagogin Sabina Parusel-Truschies mit viel Elan, Liebe und der Leidenschaft zur Kunst einen großartigen Bereich geschaffen, welcher mit ebenso viel Begeisterung und Freude von den Kindern genutzt wird. In der Künstlerwerkstatt werden die verschiedenen Arten und Formen von Gestaltung nähergebracht und auch die ein oder andere Vernissage veranstaltet.

Die Künstlerwerkstatt bildet seitdem ein fester Bestandteil in der pädagogischen Arbeit, um nicht nur künstlerische Freiheit, Kreativität, Grob- sowie Feinmotorik und die Sinne zu stärken. Sondern sie greift auch thematisch Emotionen und Lebenslagen auf wie „Wut", „Corona" und „Familie", welche individuell von den Kindern auf die Leinwand projiziert und verarbeitet werden mit Hilfe der pädagogischen Unterstützung und Begleitung sowie der Expertise im künstlerischen Bereich.

Entspannungsangebote

Um den Stress, dem viele Kinder bereits schon in jungen Jahren seitens der Schule, Eltern oder Freizeitaktivitäten ausgesetzt sind vorzubeugen, wurden regelmäßig Angebote zur Entspannung durchgeführt. Eine feste Gruppe von 6-12jährigen besuchte wöchentlich im Saal des Kinderzentrums das Entspannungsangebot Yoga. Hierbei lernten die Kinder nicht nur verschiedene Yoga-Figuren, sondern auch ihren eigenen Körper wahrzunehmen und sich im Einklang mit den anderen Teilnehmern zu regenerieren. Neben dem Stressabbau hatte die regelmäßige Entspannungseinheit noch weitere Vorteile für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Zum einen kann die Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit gefördert und die räumliche Orientierung intensiviert werden.

Zum anderen wird die Kreativität Fantasiereisen angeregt. Ein weiteres Angebot war jeden Montag „Entspannen leicht gemacht!", in dem kindergerecht und niedrigschwellig verschiedene Entspannungsmethoden wie Progressive Muskelentspannung, Traumreisen, autogenes Training und vieles mehr mit den Kindern durchgeführt wurde. Ebenso wurde die Oase im zweiten Stock als Erholungsraum gerne genutzt.

Gesunde Ernährung

Nicht nur beim Mittagessen, welches täglich frisch zubereitet wird, legten wir Wert auf gesundheitliche Aspekte. In der „KIZ-Küche" oder dem „Süß bis würzig", die wöchentlichen Gruppenangebote, wurde den Kindern Wissenswertes zu Nahrungsmitteln und deren Verarbeitung vermittelt. Inhalte wie Rezepte richtig lesen, Lebensmittel besorgen oder Kochutensilien vorbereiten wurden den Kindern ebenfalls nähergebracht. Immer stand dabei die Freude am gemeinsamen Zubereiten und Verzehren von gesunden, leckeren kleinen Speisen im Vordergrund. Viele Kinder zeigten großes Interesse und beteiligten sich rege an diesem Angebot. Beispielsweise traf der Versuch eines gesundes Eistees (siehe Bild links) ohne raffinierten Zucker auf den Geschmack der Kinder. Die gemeinsam zubereiteten Speisen wurden im Anschluss zusammen mit der Gruppe verzehrt.

Geschlechtsspezifische Arbeit mit Jungen und Mädchen

Einmal pro Woche fanden im Kinderzentrum Angebote der Mädchen- und Jungengruppen statt. Diese Gruppen sind geschlechtshomogen und bieten somit Gelegenheit, in einem sicheren Rahmen spezifische Inhalte zu besprechen und einen Austausch zwischen den Kindern stattfinden zu lassen. Somit konnten sich die Kinder zu Themen wie etwa die eigene Identität, das eigene oder das fremde Geschlecht oder die Pubertät, Entwicklung, Gefühle, Sozialverhalten sowie Vorbilder, in einem geschützten Rahmen öffnen. Begleitet wurde dies von unterschiedlichen Aktivitäten, wie beispielsweise ein kooperatives Angebot mit dem Thema "Was bedeutet Freundschaft", das Herstellen von Glitzer-Slime oder verschiedenen Ausflügen nach Draußen.

Zu unserem Bedauern konnte dieses Angebot in diesem Jahr nicht ausgeführt werden, da es nicht kongruent mit den geltenden Corona-Bestimmungen war. Wir hoffen, dass wir die geschlechtsspezifische Arbeit mit Jungen und Mädchen im kommenden Jahr wieder aufgreifen dürfen und pädagogisch wertvolle Arbeit liefern zu können.

Medienpädagogische Angebote

Im digitalen Zeitalter sind medienpädagogische Angebote ein sehr wichtiger Bestandteil, auch im Kinderzentrum. Da die Kinder bereits in den jüngsten Jahren mit elektronischen Geräten und dem Internet konfrontiert werden und der Gebrauch von Büchern und anderen Medien zurückzugehen scheint, ist es wichtig, dass der Umgang Medien geschult wird.

In Bezug auf das sehr online-lastige Jahr aufgrund des Homeschooling wurden auch nützliche Lernportale und digitale Lernmöglichkeiten den Kindern und Erziehungsberechtigten vermittelt sowie das Schaffen eines analogen Ausgleiches. Eine geschulte Medienkompetenz ist auch bei der jungen Zielgruppe ein wichtiges Anliegen, welches den Kindern altersgerecht nähergebracht wurde und gemeinsam mit ihnen bearbeitet wurde. Hierbei gilt zu beachten, dass im medienpädagogischen Bereich der Fokus nicht auf eine einseitige Mediennutzung ausgelegt ist, sondern die Nutzung von möglichst vielen unterschiedlichen Medien von großer Bedeutung ist. Somit spielen nicht nur Computer und Smartphone eine Rolle, sondern etwa auch Fotografie, Hörspiele und Bücher. Großes Interesse zeigten die Kinder bei den Angeboten "Geschichten erzählen oder Bücher lesen".

Bei entspannter und gemütlicher Atmosphäre hatten die Kinder die Möglichkeit, sich verschiedenste Geschichten, Märchen oder Erzählungen anzuhören. Hierbei konnten die Kinder sich gut vom teilweise stressigen Schulalltag erholen. Manchmal funktionierte diese Erholung so gut, dass manche Kinder dieses Angebot nutzen um ein wenig zu schlafen. Bücher und Hörspiele als Medien regen die Fantasie an und führen zu einer Verbesserung der Lese-, Sprach- und Konzentrationsfähigkeit, weshalb ein solches Angebot nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund großes Potenzial bietet und eine Notwendigkeit zur Verbesserung ihrer sprachlichen Kenntnisse darstellt.

Tiergestützte Pädagogik

Seit Anfang 2019 hat das Kinderzentrum die tierische Unterstützung von Hündin Alma. Sie ist eine 3-jährige Golden Retriever Hündin und kommt zwei Mal die Woche mit Erzieherin Jana ins KIZ. Alma ist ein ausgebildeter Therapiehund und begegnet den Kindern mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen. Wichtig ist es, dass Kinder sowie das Personal alle Regeln im Umgang mit einem Hund kennen und diese einhalten. Der" Kizhund", wie Alma oft liebevoll von den Kindern genannt wird, braucht immer mal eine Pause, dass es ihm nicht zu anstrengend wird.

Bei den Hausaufgaben hilft Alma den Kindern sich besser zu konzentrieren und stärkt sie durch ihre bloße Anwesenheit. Gezielte Förderangebote mit Alma sind bei den Kindern sehr beliebt. In Kooperation mit der Hündin werden Buchstaben geübt, Rechnungen gelöst und Artikel für die Körperteile des Hundes gesucht.

Auch bei dem Entspannungsangebot Yoga wirkt die Hündin mit. Durch ihre ruhige Art schaffte sie es, dass die Kinder sich besser auf ihren Körper und Geist konzentrieren können. Auch in der Lutherschule ist Alma seit November 2020 unterwegs. Hier agiert sie als Lesehund. In einem Einzelsetting, darf ein ausgewähltes Kind gemeinsam mit Alma und Jana lesen. Die Fortschritte bei diesem Angebot sind schnell zu erkennen. Die Kinder trauen sich, trotz mancher Leseschwächen, der Hündin etwas vorzulesen und haben dabei sichtlich Spaß. Um nach Jana's und Alma's Abschied weiterhin die tiergestützte Pädagogik vertreten zu können, wurde der Hund Xaver seit September 2021 in den Alltag der Mittagsbetreuung inkludiert.

Funny Friday und sonstige Veranstaltungen

Am Funny Freitag standen verschiedene besondere Aktivitäten, wie Ausflüge, sportliche Aktionen, Geburtstagsfeste oder ausgefallene Kreativangebote im Vordergrund. Dies sorgte nicht nur für Abwechslung, sondern auch für besondere Erlebnisse für die Kinder, insbesondere für jene, welche zuhause nicht die Möglichkeit haben, solche Aktivitäten zu verfolgen – natürlich komplett kostenfrei. Neben der Vermittlung von Wissen und dem Training verschiedener Kompetenzen, erlebten die Kinder besondere, nicht alltägliche Momente und hatten viel Spaß als Teil einer großen Gemeinschaft.

Kindergeburtstage

Immer am letzten Freitag des Monats fanden die KiZ-Kindergeburtstage statt. Hier haben jene Kinder, welche im jeweiligen Monat Geburtstag haben, die Möglichkeit, diesen zusammen mit ihren FreundInnen im Kinderzentrum gemeinsam zu feiern. Dabei wurden die jeweiligen Geburtstagspartys nach unterschiedlichen Themen, wie Spiel und Spaß, Disco oder nach den jeweiligen Jahreszeiten gestaltet. Mit verschiedenen Spielen, Kuchen, Musik und Getränken erlebten die Kinder somit eine tolle Zeit. Aufgrund der Corona-Bestimmungen konnten die Kindergeburtstage leider nicht umgesetzt werden.

KiZ-Kino

Im KiZ-Kino verwandelte sich der Saal des Kinderzentrums zu einem kleinen Kinosaal. Vor allem in den kalten Monaten wurden hier mit dem notwendigen Abstand zueinander verschiedene altersgerechte Filme gezeigt. Das KiZ stellte eine Auswahl an Filmen zur Verfügung, aus welchen ein Film in einem demokratischen Prozess bestimmt wurde. Durch die Verwendung von Beamer und einer großen Leinwand wurde diese Aktivität zu einem wahren Erlebnis für alle BesucherInnen – selbstgemachtes Popcorn inbegriffen!

Ausflüge

Die regelmäßigen Ausflüge waren für alle Kinder etwas Besonderes. Abwechslungsreiche Aktivitäten wie Kegeln, Schwimmen, Minigolf, Erdbeeren pflücken, Spielplätze erkunden, ein Besuch auf der Veste Coburg, im Naturkundemuseum oder in der Stadtbücherei, oder Ausflüge in den Hofgarten, brachten Aufregung und Abenteuer in das Leben der Kinder.

So hatten sie nicht nur sehr viel Spaß, sondern auch die Chance, ihren Stadtteil und dessen Umgebung besser kennenzulernen, neue Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung auszuprobieren, am kulturellen Leben teilzuhaben und wertvolle Zeit in einer feste Gemeinschaft zu verbringen.

Kiz-Trophy

Bei der KiZ-Trophy konnten die Kinder unter Beweis stellen, wie gut diese innerhalb eines Teams arbeiten können. Denn die Teilnehmer*innen wurden vor verschiedene Herausforderungen gestellt, die sie nur als Gruppe gemeinsam bewältigen können. Fairness, Ideenreichtum und Hilfsbereitschaft waren hier von besonderer Bedeutung. Daher musste der Fokus auf Kooperation und gegenseitige Unterstützung gesetzt werden. Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Aufgaben wurden die Lösungsstrategien und Verhaltensweisen der Kinder analysiert,

reflektiert und bewertet – zusätzlich wurde auf einen Transfer in den Alltag hingearbeitet, um neu erlernte soziale Kompetenzen und Problemlösestrategien zu verinnerlichen und sinnvoll anzuwenden. Am Ende erhielten die SiegerInnen den begehrten Wanderpokal und Medaillen. Trotz der oft schwierigen Herausforderungen hatten die Kinder stets großen Spaß bei der „Trophy".

KiZ-Weihnachtsfeier

Auch in diesem Jahr wurde im Kinderzentrum eine Weihnachtsfeier unter coronakonformen

Bestimmungen angeboten. Im Klassenverbund wurde eine interne Weihnachtsfeier, samt Plätzchen, Kinderpunsch und anderen Naschereien abgehalten. Dabei gab es passenderweise Weihnachtsmusik und frischen Schnee. Zusätzlich gab es ein weihnachtliches Fotoshooting, bei dem viele schöne Fotos und Erinnerungen entstanden sind. Der Saal wurde für diesen Anlass extra weihnachtlich geschmückt, um es lebensecht und authentisch zu halten. Die Kinder und Mitarbeiter*innen konnten so das Jahr 2021 besinnlich und friedvoll ausklingen lassen.

7. Ferienprogramme 2021

Neben dem offenen Betrieb während der Schulzeit haben Kinder auch die Möglichkeit, das Kinderzentrum innerhalb der Ferien im Rahmen des Ferienprogramms besuchen zu können.
Dieses bietet jedes Jahr ein bunt gemischtes und umfangreiches Angebot an verschiedenen Ausflügen und Aktionen, damit die Kinder außerhalb der Schulzeit möglichst viel erleben und sich auch erholen können. Durch Spiele und Aktionen können die durchschnittlich 25-30 anwesenden Kinder pro Ferienwoche ihren Wissensschatz vergrößern, ihre Kreativität ausleben, sich ausgiebig bewegen und auch neue Freunde kennenlernen. Zudem wird durch die Bildung von Groß-, Klein- und Interessensgruppen, die Durchmischung oder Trennung von Altersgruppen und die Erfahrung von Gemeinschaft die Kooperationsbereitschaft, das Selbstbewusstsein, soziale, motorische als auch kognitive Kompetenzen gefördert. Die Ferienwochen erhielten dabei verschieden Thematiken und Schwerpunkte, damit die Ferien Abwechslung, Spaß und Spannung bieten.

Winterferien 15.02.2021 - 19.02.2021

Da die Winterferien immer in die Faschingszeit fallen, ist gerade Thema Fasching von große Bedeutung. Leider waren die Corona-Bestimmungen so, dass keine Ferienmaßnahmen stattfinden durften und das Kinderzentrum seine Pforten schließen musste.

Osterferien 29.03.2021 - 09.04.2021

Auch das Kinderzentrum musste das Corona-Virus auf Abstand halten und konnte in den Osterferien leider nur eine sehr kleine Anzahl an Kindern aufnehmen. Es wurden bunte Tagesprogramme ausgeführt. Sämtliche lokale Spielplätze wurden ausgekundschaftet und das gute Wetter wurde ebenso genossen. Der KiZ-Garten wurde zur Oster-Spielwiese und die Kinder durften ihre selbstgebastelten Nester – gefüllt – im Grünen suchen.

Sommerferien 02.08. – 06.08.2021

In diesem Jahr stand die erste Sommerferienwoche unter einem besonderen Motto: „Eine Reise durch das Mittelalter: von Rittern, Drachen und Prinzessinnen". Die Kinder hatten die Möglichkeit, im Kinderzentrum an unterschiedlichen Ausflügen teilzunehmen, sich kreativ auszutoben oder zusammen zu Spielen und Spaß zu haben. Dabei ging es unter anderem in den Freizeitpark Villeneuve-sur-Lot in Neustadt bei Coburg, in dem sich die Kinder selbst wie Prinzessinnen, Dieben, Magier und Co. fühlen konnten. Außerdem wurde der Jump-Park in Fulda besucht sowie eine Zugfahrt nach Bamberg für eine „Zeitreise ins Mittelalter". Die Verkleidungen kamen in dieser Woche auch nicht zu kurz: es liefen Prinzessinnen, Hexen, Ritter und Mägde und Knaben im Kinderzentrum umher.

Sommerferien 09.08. – 13.08.2021

Auch die zweite Ferienwoche bot ein abwechslungsreiches Programm unter dem Thema "Spiel, Sport und Spaß". Wie die Überschrift schon sagt, wurde all das gemacht, was Spaß macht! Den hatten die Kinder zur Genüge. Dabei wurden verschiedenste Angebote den Kindern nähergebracht. Es wurden Bewegungsangebote, Brettspiele und Ausflüge mit den Kindern getätigt. Es wurden Burgen aus Puzzlestücken gebaut und sich künstlerisch ausgetobt, und die Fitness mitParcourseinheiten gestärkt. Der Hofgarten wurde auch ausreichend genutzt. Mit gutem Wetter wurde der See in Untersiemau besucht sowie sämtliche Spielplätze in der Umgebung. Es war eine bewegungsreiche, aber spaßige Woche!

Sommerferien 06.09. – 10.09. 2021

In der letzten Sommerferienwoche ging es spannend her! "Spurensuche, Rätsel und Geheimnisse – Detektivarbeit im Kinderzentrum" stand thematisch auf den Plan und wurde in ganz verschiedenen Facetten und Formen

aufgegriffen. Geheimnisvolle Tagebücher aus selbstgeschöpftem Papier und verdiente Detektivausweise durften die Kinder am Ende der Woche mit nach Hause nehmen. Es wurde sich in Codes und Geheimschrift geübt und Rätsel gemeinschaftlich gelöst. Die Krönung der Woche war eine waschechte Detektivjagd, bei dem am Ende der Teddy Eddi sicher und wohlbehalten gefunden wurde und zu seiner Teddyfamilie zurückkehren konnte.

Herbstferien 02.11.2021 - 05.11.2021

Die Herbstferien standen unter dem Motto „Kinderkünstler". Die Woche war inhaltlich gefüllt mit der Arbeit von Leinwänden, einen Grafitti-Workshop und viel künstlerisch-kreatives Material, welches genutzt werden wollte. Leider konnte der geplante Workshop krankheitsbedingt nicht stattfinden. Als Alternativprogramm ging es an diesem Tag in den Freizeitpark Geiselwind. Jedoch versuchten die Mitarbeiter des Kinderzentrums die Herbstferien sonst so schön und künstlerisch wie nur möglich zu gestalten. In Kleingruppen wurden aus essbaren Playmais bunte Modelle geschaffen, die von einigen Kindern direkt danach auch verzehrt wurden. Aus diesem Grund können wir leider keine Fotos von den Kunstwerken zeigen, da waren die Kinder einfach schneller als wir Betreuer*innen. Außerdem wurden Dutzende Leinwände künstlerisch bemalt. Aus Modelliermasse und Naturmaterialien entstanden kleine Igel und Pilze, teilweise aber auch so manche Schneemänner. Insgesamt boten die Ferien im Kinderzentrum ein spannendes, abwechslungsreiches und natürlich auch lehrreiches Programm. Es konnten viele schöne Momente und Erinnerungen gemacht und auch festgehalten werden und die Kinder individuell in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert werden.

8. Elternarbeit

Durch den regelmäßigen Kontakt mit den Eltern können Anregungen und Hilfestellungen bei der Erziehung ihrer Kinder erlangt werden, als auch die MitarbeiterInnen Informationen, beispielweise über die häusliche Situation der Kinder. Als niedrigschwellige Austauschmöglichkeit fanden im Kinderzentrum häufig die Gespräche zwischen „Tür-und-Angel-" statt, gerade wenn die Kinder von ihren Eltern gebracht oder abholten wurden. Auch Telefonanrufe dienten dem Informationsaustausch.

Diese Gesprächsformen boten bzw. bieten den Eltern eine regelmäßige und auch schnelle Möglichkeit einer Rückmeldung oder die Beantwortung wichtiger Fragen durch Mitarbeiter*nnen. Je nach Bedarf wurden auch Einzelgespräche zwischen Eltern und Pädagog*innen angeboten. In einigen Fällen wurde auch die Kooperation und Vernetzung mit anderen wichtigen Institutionen genutzt, wie etwa dem ASD.

Vor allem in diesem Jahr wurde verstärkt auf einen regen Austausch und den Dialog mit den Erziehungsberechtigten geachtet, um rechtzeitig Hilfen akquirieren zu können und das Wohl der Kinder im Zentrum der Aufmerksamkeit zu haben.

9. Vernetzung und Kooperation

Damit die Erziehungskompetenz in Familien weiterhin gestärkt wird, ist eine Verknüpfung und Nutzung der Ressourcen des Sozialraums von großer Bedeutung. Solche Ressourcen werden etwa von verschiedenen Institutionen, Gruppen und Personen zur Verfügung gestellt. So entsteht ein wichtiges Netzwerk, welches die Qualität unserer Arbeit, beispielsweise durch den Austausch von Informationen und Neuerungen und die gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit, stetig verbessert. Eltern und Kinder lernen verschiedene Anlaufstellen kennen und nutzen.

Kooperationspartner

- Amt für Jugend und Familie Coburg
- AWO Mehrgenerationenhaus
- Kinderschutzbund Coburg (DKSB)
- KiJuZ Wüstenahorn
- Zentrum für Jugendsozialarbeit „Lichtblick" Sonneberg
- DSZ Coburg- Familien- und Erziehungsberatungsstelle
- Frauenhaus Coburg
- Mentoren-Lesespaß
- Lutherschule Coburg
- Rückertschule Coburg
- Heinrich-Schaumberger-Schule Coburg
- Volksschule am Heimatring in Coburg
- Jean-Paul-Schule Coburg
- Melchior-Franck-Schule Coburg
- Fachakademie für Sozialpädagogik in Bamberg und Haßfurt
- Hochschule Coburg, Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
- Agentur für Arbeit Coburg
- Jobcenter Sonneberg
- bfz Coburg
- Bund Naturschutz
- VHS Coburg

10. Arbeit mit Praktikant*innen und Ehrenamtlichen

Ehrenamtliche und Praktikant*innen sind somit unverzichtbar für eine gute Arbeitsqualität und Flexibilität im Kinderzentrum. Sie ermöglichen mehr Flexibilität sowie Dynamik in den Ferienprogrammen, in den Gruppenangeboten und bei anderen Aktionen (z.B. Projekttagen). Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation mussten wir die Zusammenarbeit mit Praktikant*innen auf das Minimum reduzieren. Die Arbeit mit Ehrenamtlichen durften wir leider nicht ausüben. Wir sind jedoch voller Zuversicht und Pläne, dass wir die vielfältige Arbeit mit dieser Zielgruppe im Jahr 2022 wieder aufgreifen dürfen und perspektivisch die Arbeit mit Praktikant*innen und Ehrenamtlichen fördern können.

Ausblick 2022

Im neuen Jahr erwarten uns einige Umstrukturierungen, aber auch neue Chancen und Möglichkeiten für das Kinderzentrum und den Verein. Wir hoffen, dass wir die Arbeit mit Ehrenamtlichen wieder aufgreifen dürfen und multiperspektivisch agieren zu können. Des Weiteren haben wir viele spannende Kooperationen, Angebote und Projekte geplant, auf dessen Umsetzung wir uns sehr freuen. In Addition zu unserem Team erwarten wir im Februar Janik Sempert als Honorarkraft sowie die Semesterpraktikant*innen Mareike Tausch und Elias Zimmermann.

Auf ein gutes Jahr 2022!

Café Babbel

Das Familiencafé in Coburg

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag: 14.30 bis 17.30 Uhr

Auch unser Familiencafé war noch von den Hygieneschutzmaßnahmen betroffen und schränkte den Cafébetrieb immer wieder vorübergehend ein – wir hoffen auf 2022!

Koordinierungsstelle „Ambulante Hebammenversorgung der Stadt Coburg"

Henrike Beck, Hebamme
09561/ 792870
Hebammenkoordinierung
Hilfe:
• bei der Suche nach einer betreuenden Hebamme
• Vermittlung von Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurs
• Informationen über Hebammenleistungen
• Vergabe von Terminen in der Hebammensprechstunde
Wo:
Familienzentrum Coburg
Judengasse 48 - Eingang über Mühlgasse, 2. Stock
96450 Coburg

Die Beratung und Vermittlung ist kostenfrei.

Hebammensprechstunde:
Hilfe:
• bei Schwangerschaftsbeschwerden
• im Wochenbett
• bei Fragen zum Thema Stillen und Ernährung
• bei allen Fragen rund ums Baby
Wo:
Klinikum Coburg
Ketschendorfer Straße 33 > Station 84, Ebene 8
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Die Kosten übernimmt Ihre Krankenkasse.

>Das Projekt wird durch die Regierung von Oberfranken mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert<

Rechtsberatung

Bereits seit 2014 bietet Prof. Dr. Daniel Herbe jeden Freitag im Familienzentrum und auch einmal im Monat im Jugendzentrum Rechtsberatung zu den unterschiedlichsten Themen aus dem Sozial- und Familienrecht an, die gut angenommen wurde.
Leider durfte dieses Angebot auch aufgrund der Schutzmaßnahmen in diesem Jahr wieder nicht ausgeübt werden und pausierte.